

Frenbeuter im
Stiffe Mün-
ster.

Münster grossen Schade/da sie 8. Dörffer vñ ein Stättlein geplündert haben/ etwan mit 4. oder 500. Pferden / im letzten Decembris/ Ist ein grausam Werck/ daß solch Rauben nicht ein mal kan gestillet vñnd abgeschafft werden im Römischen Reich.

Schiff von
Donkirchen
beraubet.

Die von Donkirchen berauben ein Schiff / Antorffern Kauffherrn meistlich zuständig / ward zu Amsterdamm beladen worden/vñ hatt der Schiffer ein Passport vom Cardinal/ daß niemandt der Königischen seiner Reise solte ver hinderlich seyn/ist das nicht zu erbarmen.

Fürst der Was-
lachen.

Es hatte am Ende dieses Monats der groß Türck / de m Michael Fürsten in der Walachey ein rote Fahn zugeschickt / so er wider die Christen soll brauchen / welcher aber die so sie vberantwort / deren in die 20. gewesen / verstrickt behalten hat / biß er wider vom Siebenbürger anheimisch kommen / dahin er den 30. angelangt zu Weissenburg / da er den letzten Decembris Audiens bekommen in beyseyn der vornembsten Herrn / auch des Päpstlichen Gesandten.

Solget das 1597. Jahr / vñd was darinn denck-
würdiges zu mercken von allerhandt Kriegs
vñd andern Händeln/zc.

Walachischer
Weywoda wol
gehalten vom
Siebenbürger.

Al Newen Jahrs Tag ist der Weywoda auß der Waslachen zu Morgens wider statlich nach Hoff / auch von vñd zur Kirchen begleitet worden / da sie das Morgenmal miteinander genommen / ist denselbigen Tag ein Türckischer Ziausch im Siebenbürgischē Weissenburg ankommen.

Den 2. Januarij / hat dieser Weyda sampt den vornembsten Herrn bey dem Cansler zu Morgendts Mahlzeit gehalten / so doch biß 7. Uhr Abendts geweret.

Den 3. haben sie einander mit Geschencken verchret / vñd
ihre